

Karfreitag

Liedervorschläge zur Auswahl

Gl 282 (aus der Tiefe rufe ich zu dir)
Gl 294 (O du hochheilig Kreuze)
Gl 296 (Im Kreuz ist Heil)
Gl 297 (Wir danken dir, Herr Jesu Christ)
Gl 270 (Das Weizenkorn muss sterben)
Gl 772 (Korn, das in die Erde)

Die Familie / Wohngemeinschaft versammelt sich so, dass sie den Ort gut im Blick hat, an dem das Kreuz steht.

Das Kreuz ist verhüllt und ungeschmückt.

Der Gottesdienst beginnt mit einem **Schweigen vor dem Kreuz.**

Gemeinsames Gebet

Heute ist Karfreitag. Es ist der Tag, an dem wir in ganz besonderer Weise mit Jesus verbunden sind. Menschen haben ihn verraten, verurteilt, ihm das Leben genommen. Sie haben nicht erkannt, dass Du Gott, dich in ihm zeigst, als er zu den Armen ging, Kranke heilte und neues Leben schenkte. Wir hören von seinem letzten Weg, den er in Jerusalem für uns gegangen ist. Wir kennen, was er erlebt hat.

Wir fühlen uns verraten – wie er.

Wir fühlen uns verurteilt- wie er.

Wir haben große Angst – wie er.

Wir sind verzweifelt – wie er.

Wir fühlen uns einsam und verlassen – wie er.

Guter Gott, wir bitten dich um deine Nähe, bleibe bei uns. **Amen.**

oder

Lebendiger Gott, heute kommen wir zusammen, um den letzten Weg deines Sohnes mitzugehen.

Wir hören in der Passion (Leidensgeschichte), dass er verraten und getötet wurde. Die Menschen haben nicht daran geglaubt, dass Du dich zeigst, wenn er heilt, sich den Armen zuwendet und Regeln hinterfragt. Die Menschen haben nicht darauf vertraut, dass er deine Botschaft verkündet. Darüber sind wir voller Trauer, fühlen uns ohnmächtig und sind voller Sorgen. Auch wir haben Angst, fühlen uns vom Leben verraten und tragen schwere Lasten auf unseren Schultern an. Dennoch vertrauen wir dir.

Du bist uns nahe, du bist an unserer Seite und wir wissen uns mit dir verbunden durch deinen Sohn Jesus Christus und den Heiligen Geist. **Amen.**

Schrifttext aus der Kinderbibel für die Feier mit Kindern

(nach Markus 15, 23-41) Es kann auch nur der zweite Teil gelesen werden.

In aller Frühe ließen die Hohenpriester, Ältesten und Gesetzeslehrer Jesus fesseln und zu Pilatus bringen.

Pilatus wunderte sich, als er Jesus sah, denn wie ein Aufrührer kam er ihm nicht vor. Er fragte ihn: „Du also bist der König der Juden?“ Jesus antwortete: „Du sagst das?!“ Aber die Hohenpriester klagten ihn wütend an.

Pilatus sprach zu Jesus: „Antwortest du nichts auf all diese Anschuldigungen?“

Jesus schwieg, und Pilatus wunderte sich noch mehr.

Jeweils zum Fest begnadigte er auf Bitten des Volkes hin einen Gefangenen. Damals war ein Rebell namens Barabbas in Haft, zusammen mit anderen Rebellen, die bei einem Aufstand einen Mord begangen hatten. Schon hatte sich vor der Burg des Pilatus das Volk versammelt, um einen Gefangenen freizubitten. Pilatus dachte: „Ich lasse ihnen diesen Jesus frei. Der ist unschuldig. Den haben mir die Priester ja nur aus Hass und Neid ausgeliefert. Er ging hinaus zum Volk und sagte: „wollt ihr, dass ich euch den König der Juden freilasse?“ Die Priester aber hatten den Leuten eingeredet, sie sollten um Barabbas bitten. „Gib uns lieber den Barabbas frei!“, schrie das Volk. „Was soll ich dann mit dem anderen?“, fragte Pilatus, „Kreuzige ihn! Kreuzige ihn!“, schrie das aufgehetzte Volk. Pilatus wollte den brüllenden Massen einen Gefallen tun. Er ließ Barabbas frei. Jesus übergab er seinen Soldaten. Sie sollten ihn auspeitschen und ans Kreuz schlagen.

Die Soldaten zogen Jesus aus, banden ihn an eine Säule und peitschten ihn aus. Das war eine grausame Strafe, bei der jeder, der wollte, zuschauen konnte. Nachher schleppten sie Jesus in den Innenhof der Burg. Sie riefen alle ihre Kameraden zusammen. Sie wollten ihren Spott mit dem Gefangenen treiben. „Er ist ja ein König“, sagten sie lachend. Sie hängten Jesus einen roten Soldatenmantel um – der sollte das königliche Purpurgewand darstellen. Sie flochten eine Krone aus Dornenzweigen und setzten sie ihm auf den Kopf. „Sei gegrüßt, König der Juden!“, schrien sie. Mit einem Rohrstock schlugen sie ihm auf den Kopf, sie spuckten ihn an, sie fielen vor ihm auf die Knie, als wollten sie einen wirklichen König ehren, und verhöhnten ihn. Als ihnen ihr Spiel langweilig geworden war, zogen sie Jesus den roten Mantel aus und seine eignen Kleider wieder an. Dann führten sie in aus der Stadt um ihn zu kreuzigen. Die Soldaten gaben Jesus einen Becher mit einem Betäubungstrank, Wein und Myrrhe gemischt, der die Schmerzen dämpfen sollte. Aber Jesus trank nicht davon.

Sie nagelten ihn ans Kreuz. Seine Kleider verteilten sie untereinander, und damit es zu keinem Streit kam, bestimmten sie durch das Los, was jeder bekommen sollte.

Es war neun Uhr früh, als sie ihn ans Kreuz schlugen. Über seinem Kopf war eine Tafel mit dem Grund der Hinrichtung befestigt: „Der König der Juden.“

Zugleich mit Jesus kreuzigten sie zwei Räuber, einen links und einen rechts von ihm, so als wollten sie ihn verspotten: Seht, dieser König hat auch einen Hofstaat. Und so erfüllte sich die Prophezeiung der heiligen Schriften: „Er wurde unter die Verbrecher gerechnet“.

Die Leute, die vorübergingen, beschimpften Jesus und höhnten: „Haha! Du reißt den Tempelnieder und baust ihn in drei Tagen wieder auf! Nun rette dich selbst! Steig herunter vom Kreuz!“

Auch die Hohenpriester und Gesetzeslehrer spotteten über Jesus und sagen zueinander: „Andere hat er gerettet, sich selbst kann er nicht retten, der Messias, der König Israels! Soll er doch jetzt vom Kreuz herabsteigen, dann wollen wir an ihn glauben!“

Auch die beiden gekreuzigten Verbrecher beschimpften ihn.

Um zwölf Uhr kam eine Finsternis über das ganze Land, die Dunkelheit dauerte bis drei Uhr. Um drei Uhr schrie Jesus mit lauter Stimme: „Eloi, Eloi, lema sabachtani!“ Das ist die erste Zeile eines Gebetes und heißt übersetzt: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen!“

Einige Menschen, die in der Nähe standen, hörten die Worte „Eloi, Eloi“, deuteten sie aber falsch und sagten: „Schau, schau, er ruft den Elija!“ Einer lief hin, tränkte einen Schwamm

mit saurem Wein, steckte ihn auf einen Rohrstängel und hielt ihn Jesus vor den Mund. „Jetzt wollen wir aber sehen, ob Elija kommt und ihn runterholt!“

Jesus aber schrie laut auf und starb.

Da zerriss der Vorhang vor dem Allerheiligsten im Tempel von oben bis unten.

Da rief der römische Hauptmann, der Jesus gegenüberstand und ihn sterben sah: „Wahr ist's – dieser Mann war Gottes Sohn!“

Von weitem aber schauten die Frauen zu, die Jesus treu gefolgt waren. Maria von Magdala war unter ihnen.

Kreuzverehrung

- *das Kreuz wird in drei Schritten enthüllt*
- *nach jedem Schritt kann*
- *Gl 308 gesungen oder gebetet werden*
- *Jede & Jeder kann vor das Kreuz ein Rose legen*
- *dann gemeinsam einen Augenblick vor dem Kreuz knien*

Seht das Kreuz des Herrn und preiset seinen Namen.

Seht das Kreuz des Herrn, es rettet uns vom Tod.

Vater unser

Segensgebet

Guter Gott,

wir bitten dich, schenke uns deinen reichen Segen.

Wir haben an das Sterben deines Sohnes Jesus gedacht
und erwarten die Feier seiner Auferstehung.

Lass uns deine Nähe und deinen Trost erfahren.

Nimm uns und alle Menschen unter deinen Schutz.

Darum bitten wir durch Jesus Christus,
unseren Erlöser und Heiland. **Amen.**

oder

Voll Vertrauen will ich sein und deinen Segen erbitten für die Zeiten,
in denen ich selbst ein Kreuz tragen muss oder ein fremdes Kreuz mittrage.

Amen.